

Villa Italesin in Porto Ercole, Italien : Architekt : Christian Norberg-Schulz, Rom und Oslo

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 4: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Villa Italtiesin in Porto Ercole, Italien



1

1 Die Villa und die Festungen der Nachbarhügel
La villa et les vieux forts des collines voisines
The villa, surrounded by fortress-crowned hills

2

2 Gesamtansicht Seeseite
Face donnant sur la mer
Face overlooking the sea

3

3 Ausblick aus dem Hof
Vue prise de la cour
View from the courtyard

4, 5

4, 5 Hof und Wohnraum
Cour et séjour
Courtyard and living-room

6

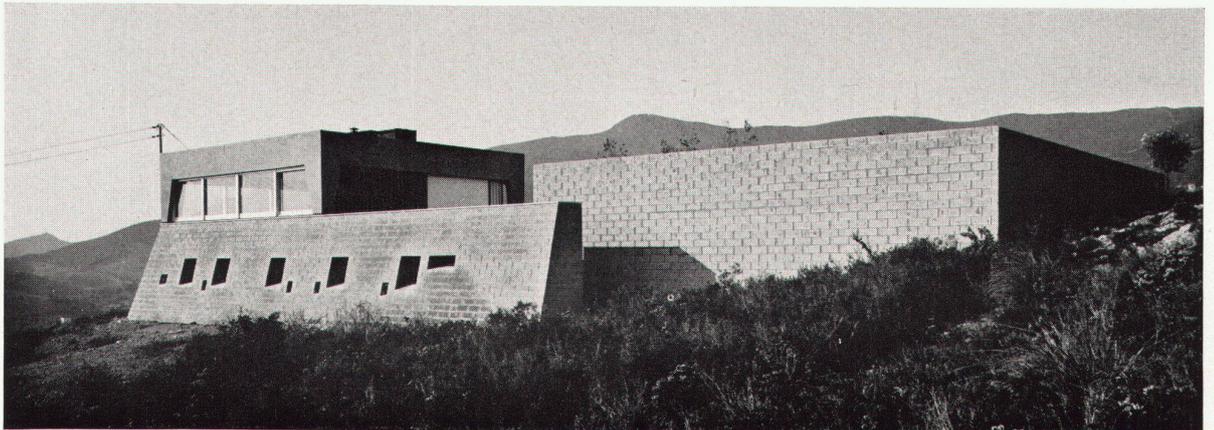
6 Wohnraum
Séjour
Living-room

7

7 Grundriß Untergeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Plan of basement floor

8

8 Grundriß Obergeschoß
Plan de l'étage
Plan of upper floor



2



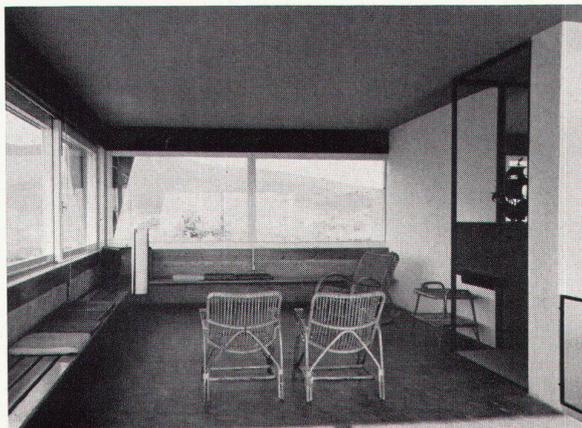
3



4



5



6

Architekt: Christian Norberg-Schulz, Rom und Oslo

Formal gesehen besteht die Lösung aus drei Teilen:

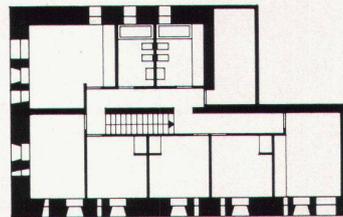
1. Aus einer Bastion, deren Massivität betont ist durch schräge Außenflächen und durch kleine und relativ unregelmäßig verteilte Öffnungen. In der Bastion werden geschlossene, intime Räume gebildet, in welchen die Öffnungen als Löcher in einer kontinuierlichen Wandfläche sitzen. Die Ausblicke sind begrenzt und bildmäßig.

2. Aus einem quadratischen Baldachin, der auf der Bastion ruht. Der Baldachin hat den Charakter eines regelmäßigen Skelettes und ist ausgefüllt durch große, vollständige Glasflächen. Er definiert einen Raum, der, ohne wegzufließen, eine volle Verbindung mit der Umgebung gewährleistet. Er sammelt und öffnet zur gleichen Zeit. Die Sammlung wird ausgedrückt durch eine Sitzbank, die an der Peripherie des Raumes herumgeführt ist. Die Öffnung ist betont durch große Schiebefenster, die die Ecken freilassen.

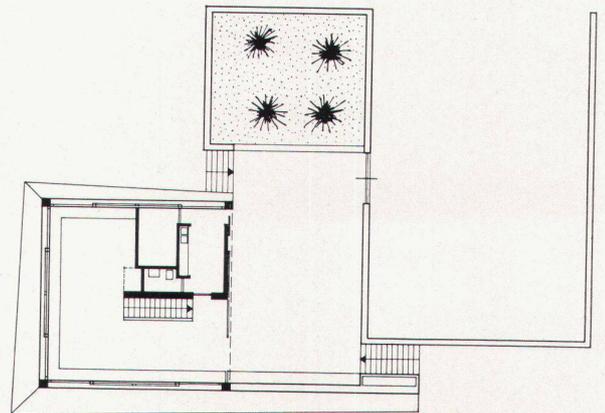
3. Aus freistehenden Mauern, die mehrere Außenräume definieren. Drei qualitativ verschiedene Zonen werden gebildet: Parkplatz, Garten und Terrasse. Die Terrasse ist mit dem Baldachinraum durch «leitende» Elemente verbunden (Fußboden, Brüstung, Sitzbank). Geometrische Beziehungen festigen die Einheit der drei Hauptteile.

Die Lösung ist von bestimmten Voraussetzungen und Bedürfnissen bestimmt. Die Bastion erfüllt das Bedürfnis nach Kontrolle der Wärme und des Sonnenlichtes und vereinigt das Haus mit dem Terrain. Ihre «Höhlenräume» geben Intimität (Isolation) und Ruhe. Der Baldachin ist von Luft und Licht durchflutet, unter Einbeziehung eines umfassenden Panoramas. Gleichzeitig drückt er das Zusammensein der Bewohner aus. Die freistehenden Mauern schützen gegen Wind und bilden Zonen für Spiel und Leben im Freien.

Die technische Lösung entspricht der formalen. Die Bastion ist aus leicht bearbeitbaren Tuffblöcken gemauert, die durch ihre Porosität gut isolieren. Der Baldachin ist aus Eisenbeton gegossen, und hat die Form eines Tisches auf vier Beinen. Die Verbindung der Massiv- und Skelettstrukturen ist nach dem Prinzip der «klaren Konstruktion» durchgeführt, mit der «starken Gestalt» des Baldachins als primärem, sammelndem Element.



7



8